

St.-Bernhard-Gymnasium
Staatlich genehmigtes privates Gymnasium



Malteser
...weil Nähe zählt.

Lernzeiten am St.-Bernhard-Gymnasium

Entwurf des Konzepts
zur Testphase im Schuljahr 25/26

Stand: 25. August 2025



Inhalt

Vorwort.....	3
1. Struktur	4
1.1. Verankerung.....	4
1.2. Zeitlicher Umfang	4
1.3. Räume	4
1.4. Personal.....	4
2. Organisation der Lernzeit	5
2.1. Rolle der Schülerinnen und Schüler	5
2.2. Rolle der Lehrkraft	5
2.3. Ritualisierung der Lernzeitstunden (Phasen, Pausen, usw.)	6
2.4. Lernzeitregeln für Schülerinnen und Schüler... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.5. Kommunikationswege für Lernzeitaufgaben	6
2.6. Einsatz von webUntis	6
2.7. Reflexionsmaterial und Rolle des Schulplaners	7
2.8. Vorgehen bei Vertretungen	7
2.9. Integration der Lernzeiten im Stundenplan.....	7
3. Inhalte der Lernzeiten.....	8
3.1. Vorentlastung und Nachbereitung des Fachunterrichts ("Lernzeitaufgaben")	8
3.2. Allgemeine individuelle Förderung und Forderung	8
3.3. Zeitkontingente für Fächer	8
3.4. Lernerfolgskontrolle und Verbindlichkeit.....	9
4. Evaluation und Weiterentwicklung	10
4.1. Kriterien für Qualität und Erfolg der Lernzeit.....	10
4.2. Evaluationsinstrumente	11
4.3. Impulse für Weiterentwicklung (FFG/ Fachräume usw.)	12
Quellen:.....	14

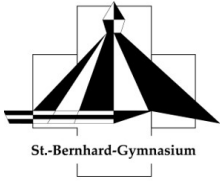


Vorwort

Das St.-Bernhard-Gymnasium versteht **seinen Bildungsauftrag** als ganzheitlichen Ansatz, bei dem **auch** eigenverantwortliches und individuelles Lernen gestärkt werden.

Lernzeiten bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten, Inhalte zu vertiefen und Lernlücken zu schließen. Sie stellen so einen Teil unserer pädagogischen Arbeit dar und verpflichten die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen, begleitet und unterstützt durch Lehrkräfte. Hierdurch soll die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihren Lernprozess eigenverantwortlich zu organisieren und systematisch in der Sekundarstufe I in Vorbereitung auf die Oberstufe aufgebaut und gefördert werden. Das Ziel der Lernzeit ist es, dass die SuS die Verantwortung für ihren Kompetenz- und Wissenserwerb bewusst übernehmen.

Das St.-Bernhard-Gymnasium bezieht sich hier als Grundlage im Wesentlichen auf den, für Ersatzschulen empfohlenen, Runderlass 12 zur BASS – 63 Nr. 3 insbesondere die Punkte 4.2 und 4.4 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung **NRW**.



1. Struktur

1.1. Verankerung

In der Testphase soll das vorliegende Konzept in den Jahrgangsstufen 5 und 7 eingeführt und evaluiert werden.

1.2. Zeitlicher Umfang

Die Lernzeiten in der Testphase werden in der Jahrgangsstufe 5 mit zwei Unterrichtsstunden (2 x 45 min) pro Woche und in der Jahrgangsstufe 7 mit einer Unterrichtsstunde alle zwei Wochen (0,5 x 45 min) in den Stundenplan eingefügt. Diese Stunden speisen sich aus den Ganztagsstunden der Stundentafel. In der Jahrgangsstufe 5 wird FFG um 45 Minuten sowie das Soziale Lernen um 45 Minuten gekürzt und in Jahrgangsstufe 7 das alle zwei Wochen stattfindende Soziale Lernen.

1.3. Räume

Während der Testphase finden die Lernzeiten im Klassenraum statt.

1.4. Personal

Während der Testphase werden die Lernzeiten - damit FFG und auch das Soziale Lernen - von einem Mitglied der Klassenleitung betreut.

2. Organisation der Lernzeit

Die Einführung der Lernzeiten ist als Testphase im Schuljahr 2025/26 geplant und wird kontinuierlich überprüft, um den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht zu werden.

2.1. Rolle der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler sind die zentralen Akteure der Lernzeiten und tragen die Verantwortung für ihr eigenes Lernen. Sie sind aufgefordert, die bereitgestellten Materialien und Aufgaben eigenständig zu bearbeiten und ihre Lernprozesse aktiv zu gestalten. In der Auswahlphase jeder Lernzeit planen sie selbst, welche Aufgaben sie wann bearbeiten, und setzen sich individuelle Ziele. Während der Arbeitsphasen arbeiten die Schülerinnen und Schüler konzentriert und nutzen bei Bedarf die Möglichkeit, sich leise mit einem Lernpartner auszutauschen entsprechend der Ritualisierung (siehe [2.3.](#)).

Falls bereitgestellte Lösungen vorhanden sind, sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, diese für eine eigenständige Kontrolle und Selbstkorrektur zu nutzen. Bei der Korrektur ist es wichtig, ehrlich zu sein.

Sie reflektieren zum Ende der Lernzeit ihren Lernprozess und dokumentieren ihre Gedanken im Schulplaner (bzw. auf einem Reflexionsbogen). Diese Selbstreflexion ist ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses und unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und ihre Lernstrategien kontinuierlich zu verbessern.

2.2. Rolle der Lehrkraft

Während der Lernzeiten übernehmen die Lehrkräfte eine unterstützende und begleitende Rolle. Die Materialien und Aufgaben und gegebenenfalls Bögen zur Selbstkontrolle für die Lernzeiten werden von den jeweiligen Fachlehrkräften bereitgestellt (s. [3.1.](#)). Die Lehrkräfte unterstützen während der Lernzeiten die Schülerinnen und Schüler beim selbstständigen Lernen, indem sie bei Bedarf Hilfestellungen leisten. Eine regelmäßige und individuelle Rückmeldung zu den Lernfortschritten erfolgt im Rahmen des regulären Fachunterrichts bei einer möglichen Besprechung der Lernzeitaufgaben, nicht während der Lernzeiten. Die Lehrkräfte der Lernzeiten sind daher nicht für die Beurteilung und Rückmeldung zu jedem einzelnen Lernergebnis verantwortlich. Sie können jedoch bei Bedarf einen Eintrag im Schulplaner vornehmen, um besondere Beobachtungen oder Hinweise

festzuhalten. Auch die Fachlehrkräfte können über den Schulplaner Rückmeldungen geben, um eine kontinuierliche Kommunikation zu gewährleisten.

2.3. Ritualisierung der Lernzeitstunden (Phasen, Pausen, usw.)

Die Lernzeiten sind in vier klar definierte Phasen unterteilt, um den Schülerinnen und Schülern eine feste Routine zu bieten:

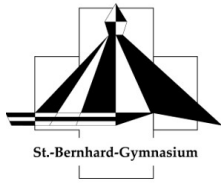
Phase	
0	Einstimmungsphase: Die Lehrkräfte stimmen die SuS auf die Lernzeit ein (mit einem selbst gewählten Impuls, Energizer, Pause o.ä.).
1	Auswahlphase: Zu Beginn der Lernzeit planen die Schülerinnen und Schüler, welche Aufgaben sie bearbeiten. Hierzu nutzen sie den Schulplaner und Untis.
2	Arbeitsphase: In dieser Phase arbeiten die Schülerinnen und Schüler konzentriert an ihren Aufgaben und können sich bei Bedarf leise mit einem Lernpartner austauschen. Auch Stillarbeitsphasen sind möglich.
3	Aufräumphase: Nachdem die Aufgaben bearbeitet wurden, räumen die Schülerinnen und Schüler ihre Materialien auf, um den Arbeitsplatz für die nächste Nutzung vorzubereiten.
4	Reflexionsphase: Zum Abschluss der Lernzeit reflektieren die Schülerinnen und Schüler darüber, inwieweit sie ihre Ziele erreicht haben. Diese Reflexion wird im Schulplaner (oder auf dem Reflexionsbogen) festgehalten, der als Kommunikationsmittel zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern dient.

2.5. Kommunikationswege für Lernzeitaufgaben

Um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten über die Lernzeitaufgaben informiert sind, nutzen wir sowohl digitale als auch analoge Kommunikationsmittel. WebUntis wird zur Veröffentlichung von Lernzeitplänen und Aufgaben genutzt.

2.6. Einsatz von WebUntis

WebUntis spielt eine zentrale Rolle in der Organisation und Planung der Lernzeiten und dient als Kommunikationsplattform, um über Änderungen und Vertretungen schnell zu informieren. Die Fachlehrkräfte tragen die Aufgaben für die entsprechende



Lernzeit in die Anmerkungen im Klassenbuch unter Hausaufgaben bei WebUntis ein. Neben jeder Aufgabe wird eine geschätzte Zeitangabe von der Fachlehrkraft notiert.

2.7. Reflexionsmaterial und Rolle des Schulplaners

Um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre Lernzeiten effektiv zu reflektieren, nutzen wir den Schulplaner/Reflexionsbögen. Dort notieren die Schülerinnen und Schüler ihre Lernziele und reflektieren über ihre Fortschritte.

2.8. Vorgehen bei Vertretungen

Im Falle von Vertretungen wird WebUntis genutzt, um schnell über Änderungen zu informieren. Standardmaterialien und Aufgaben, die unabhängig vom Fach bearbeitet werden können, stehen zur Verfügung, um den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Lernzeit zu gewährleisten (s. [3.2.](#))

2.9. Integration der Lernzeiten im Stundenplan

Diese finden nach Möglichkeit in der 4., 5. oder 6. Stunde an Langtagen statt, um eine regelmäßige und verlässliche Struktur zu bieten. Im Stundenplan werden die Lernzeiten ausgewiesen.

3. Inhalte der Lernzeiten

Lernzeiten bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, individuelles Lernen stärker zu fördern und eigenverantwortliches Arbeiten zu trainieren. Sie sind integraler Bestandteil unseres neuen Lernzeitenkonzepts und dienen zum einen der Vorentlastung und Nachbereitung des Fachunterrichts (s. [3.1.](#)) und zum anderen der allgemeinen individuellen Förderung und Forderung (s. [3.2.](#)).

3.1. Vorentlastung und Nachbereitung des Fachunterrichts („Lernzeitaufgaben“)

In den Lernzeiten bearbeiten Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die der Vorentlastung und Nachbereitung des Fachunterrichts der Nebenfächer dienen. Dazu gehören z.B. vorbereitendes Lesen von Texten, gezielte Übungsformate (z. B. Grundfertigkeiten) oder Stationenarbeit. Die Aufgabenformate sind so gestaltet, dass sie eigenständiges Lernen fördern und eine nachhaltige Kompetenzentwicklung unterstützen. Wichtig: Es handelt sich ausdrücklich nicht um die Weiterführung des regulären Unterrichts. Die Aufgaben dienen außerdem der Vertiefung und Festigung der Unterrichtsinhalte. Sie erwachsen aus dem Unterricht. Dementsprechend stellen die jeweiligen Fachlehrkräfte die Aufgaben und sind auch für ihre Kontrolle (s. [3.4.](#)) zuständig.

3.2. Allgemeine individuelle Förderung und Forderung

Liegen keine spezifischen Lernzeitaufgaben vor oder sind die Schülerinnen und Schüler bereits fertig, können die Fachlehrkräfte zur individuellen Förderung auf allgemeine Fördermaterialien der Fachschaften zurückgreifen. Die Fachschaften der Nebenfächer stellen hierfür eigene Materialien bereit.

3.3. Zeitkontingente für Fächer

Das Lernzeitkontingent umfasst 2x45 Minuten pro Woche für die Jahrgangsstufe 5 sowie 45 Minuten alle zwei Wochen für Jahrgangsstufe 7. Diese Lernzeiten werden ausschließlich an die Nebenfächer und die zweite Fremdsprache vergeben. Die konkrete Verteilung erfolgt flexibel, je nach aktuellem Bedarf der Schülerinnen und Schüler sowie den fachlichen Anforderungen. Die Lehrerinnen und Lehrer dürfen die Gesamtzeit nicht überschreiten und müssen den gesamten Aufgabenpool für die Schülerinnen und Schüler im Blick behalten. Die Lernzeitaufgaben sind keine Hausaufgaben.

Fach	Zeit pro Woche für LZ-Aufgaben
2. Fremdsprache	Je ca. 7 min
Nebenfach	Je ca. 10 min

3.4. Lernerfolgskontrolle und Verbindlichkeit

Die Inhalte der Lernzeiten werden in den Fachunterricht zurückgeführt (s. [3.1.](#)). Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Lernfortschritte (s. [2.7.](#)). Die verbindliche Bearbeitung der Lernzeitaufgaben ist verpflichtender Teil des Lernzeit-Konzepts. Dementsprechend erfolgt auch die Kontrolle innerhalb des Fachunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler haben hier auch die Möglichkeit, offene Fragen und/oder Anliegen einzubringen.

Bei wiederholtem Nicht-Erfüllen der Lernzeitaufgaben werden Maßnahmen wie (häusliche) Nacharbeit, Elterninformation oder Elterngespräche ergriffen. Die Umsetzung erfolgt bewusst ohne aufwendige bürokratische Verfahren, um die Wirksamkeit und Akzeptanz zu sichern.

4. Evaluation und Weiterentwicklung

Das Konzept der Lernzeit ist ein adaptives Instrument. Es soll nach Einführung regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt werden. Zu diesem Zweck liegt ein standardisiertes digitales Evaluationsinstrument vor, dass sich aus den Zielen und Grundsätzen der Lernzeit entsprechend des vorliegenden Konzepts ergibt. Der Fragebogen soll anfangs halbjährlich von den Schülerinnen und Schülern, sowie in einer abgewandelten Version von den beteiligten Lehrkräften ausgefüllt werden. Durch die turnusmäßige Erhebung kann so sichtbar werden, ob die anvisierten pädagogischen Ziele erreicht werden und welche Bedarfe für Weiterentwicklungen und Anpassungen des Lernzeitkonzepts es gibt.

4.1. Kriterien für Qualität und Erfolg der Lernzeit

Folgende Qualitätskriterien leiten sich aus den vorliegenden Aspekten zur Lernzeit ab und dienen als Grundlage für die Evaluation:

- **Angemessenheit:**
 - Die Aufgaben werden von den Lehrkräften regelmäßig und zeitlich sowie inhaltlich angemessen gestellt.
- **Transparenz:**
 - Die SuS wissen, woran sie arbeiten, und teilen sich ihre Arbeit selbstständig ein.
- **Disziplin:**
 - Die SuS erledigen die Aufgaben fristgerecht und konzentriert.
 - Die SuS nutzen die gesamte Lernzeit für die Aufgabenbearbeitung.
- **Integration:**
 - Die Aufgaben der Lernzeit leiten sich aus dem Unterricht ab und werden im Unterricht wieder einbezogen.

Des Weiteren liegen folgende Erfolgskriterien vor:

- **Selbstständigkeit:**
 - Die SuS arbeiten selbstständig an den Aufgaben.
- **Selbstorganisation:**
 - Die SuS priorisieren ihre Aufgaben selbstständig, organisieren den Ablauf der Lernzeit und dokumentieren Aufgaben/Ergebnisse.
- **Didaktischer Mehrwert:**
 - Die SuS verbessern/üben in der Lernzeit fachspezifische Kompetenzen.

4.2. Evaluationsinstrumente

Die Fragebögen werden in anonymisierter, standardisierter Form erhoben. Als Stichprobe kommen alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und alle beteiligten Lehrkräfte in Frage.

SuS-Fragebogen

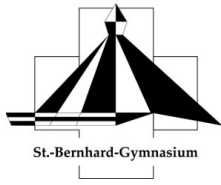
Item Nr.		Skala/Antwortformat
1	Ich erledige die Aufgaben pünktlich.	Likert-Skala, 5-stufig
2	Ich weiß in der Lernzeit, was ich zu tun habe	Likert-Skala, 5-stufig
3	In der Lernzeit lerne ich viel.	Likert-Skala, 5-stufig
4	Ich nutze die gesamte Lernzeit für die Aufgabenbearbeitung und lasse mich nicht ablenken.	
5	Ich schaffe die Aufgaben, die für die Lernzeiten aufgegeben werden, in der vorgegebenen Zeit.	Likert-Skala, 5-stufig
6	Der Schulplaner hilft mir bei der Organisation und Dokumentation der Lernzeitaufgaben.	
7	Wenn ich ein Problem habe, weiß ich, wie ich mir Hilfe holen kann.	Likert-Skala, 5-stufig
8	In jeder Lernzeit liegen ausreichend Lernzeitaufgaben in angemessenem Umfang vor.	Likert-Skala, 5-stufig
9	Die Lernzeit hilft mir, dem Fachunterricht besser zu folgen.	Likert-Skala, 5-stufig
10	Die Lernzeit gefällt mir.	
11	Was gefällt dir an der Lernzeit besonders gut?	Offene Antwort
12	Was gefällt dir an der Lernzeit nicht?	Offene Antwort

13	Was sollte man an der Lernzeit verbessern?	Offene Antwort
----	--	----------------

Lehrkräfte-Fragebogen

Item Nr.		Skala/Antwortformat
1	Die SuS achten darauf, ihre Aufgaben innerhalb der Lernzeit fristgerecht zu erledigen.	Likert-Skala, 5-stufig
2	Die SuS wissen in der Lernzeit, an welchen Aufgaben sie arbeiten müssen.	Likert-Skala, 5-stufig
3	Die SuS nutzen die gesamte Lernzeit für die Bearbeitung der Aufgaben.	Likert-Skala, 5-stufig
4	Die Aufgaben werden von den SuS in Gänze erledigt.	Likert-Skala, 5-stufig
5	Du SuS helfen sich gegenseitig.	Likert-Skala, 5-stufig
6	Die SuS organisieren ihre Aufgabenbearbeitung zielorientiert und selbstständig.	Likert-Skala, 5-stufig
7	Durch die Lernzeit wird mein Fachunterricht vorentlastet.	Likert-Skala, 5-stufig
8	Die Lernzeit ist ein didaktisch zielführendes Konzept.	Likert-Skala, 5-stufig
9	Was ist an der Lernzeit besonders gut?	Offene Antwort
10	Welche Aspekte der Lernzeit sorgen für Probleme?	Offene Antwort
11	Was sollte man an der Lernzeit verbessern?	Offene Antwort

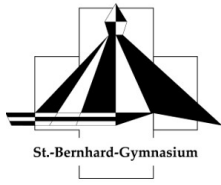
4.3. Impulse für Weiterentwicklung (FFG/ Fachräume usw.)



Die Lernzeit ist als flexibles, adaptives didaktisches Konzept entworfen. Es soll während der Testphase im Schuljahr 2025/26 in den Jahrgängen 5 und 7 und einer evtl. nachfolgenden Einführung weiterhin halbjährlich (später jährlich) evaluiert und weiterentwickelt werden

So könnten etwa (evtl. auch jahrgangsübergreifende) Fachräume während der Lernzeit eingerichtet werden. So wäre gesichert, dass die SuS eine Lehrkraft aufsuchen können, die fachliche Unterstützung leisten kann. Außerdem könnten so auch Klassenstrukturen/Jahrgangsstrukturen aufgebrochen werden und evtl. sogenannte Lernhelfersysteme („Schüler helfen Schülern“) eingeführt werden. Dies würde auf mehreren Ebenen Vorteile generieren, die allerdings mit einem erhöhten Organisationsaufwand besonders im Hinblick auf die Stundenplanung einhergehen.

Auch die **vollständige** Integration des Konzepts „Fit fürs Gymnasium“ (FFG) in die Lernzeit ist eine Möglichkeit, SuS individuell zu unterstützen. Einige SuS benötigen Förderung im Hinblick auf Arbeitsplanung und –Organisation. Hier könnte während der Lernzeit ein individualisiertes Angebot geschaffen werden.



Quellen:

Für die Erstellung des Konzepts wurden folgende Quellen herangezogen:

- Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05. 2015, Az.: 223-2.02.11.03 Nr. 55826/15
- Lernzeiten – Lernchancen in der Sekundarstufe I. Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW). Soest, 2020.